NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom Dienstag, den 04. Oktober 2005

Sitzungsleiter: stellv. Bürgermeister Ried
Schriftführer/in: Pfleger, Pfeifer

Anwesend waren die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Dr. Luther, Platzer, Rauscher, Schurer B. und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Gietl, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Nagler, Riedl, Schechner A., Schechner M. sen. und Schuder.

Entschuldigt fehlten stellv. Bürgermeisterin Anhalt und die Stadträte Brilmayer und Schechner M. jun..

Als Gast war 1. Bürgermeister Brilmayer anwesend.

Herr Pfeifer und Frau Pfleger nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte stellv. Bürgermeister Ried die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest.

Es lagen keine Bürgeranfragen vor.

TOP 1

Agenda 21;
Bericht der Agendagruppen

öffentlich

Vertreterinnen und Vertreter der drei Agenda-Gruppen berichteten über ihre Arbeit im vergangenen Jahr:

AK Natur

Frau Riedmaier stellte die Arbeit des AK Natur vor. Folgende Aktionen fanden im letzten Jahr statt:

- Zukunftswerkstatt
- Artikel im Stadtmagazin zur Bodenprobenaktion zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein im Frühjahr 2004 – Ratschläge zu sinnvoller Düngung
- Mitarbeit im AK Schulhof an der Floßmannstraße
- Antrag auf Aufstellung weiterer Hundekottütenspender und Sponsorensuche hierfür
- weitere Rosenpflanzungen am Marienplatz
- Pflegeaktion Wildobststation

AK Verkehr und Siedlungsformen

Frau Will und Frau Neugebauer stellten die Arbeit des AK Verkehr und Siedlungsformen vor. Folgende Aktionen fanden im letzten Jahr statt:

- Erstellung des Wanderführers zum Museum Wald und Umwelt; Aufstellen der zugehörigen Beschilderung
- Anregung einer Überquerungshilfe beim Reischlhof – Umsetzung steht noch aus.
- Anregung der Einschränkung des Parkens auf Gehwegen – Zickzack-Linie vor der Eisdiele, absolutes Halteverbot in der Sieghartstraße auf Höhe der Schreibwarenhandlung Pauling
- Mitwirkung bei der Ausstellung „All you need“ im Museum Wald und Umwelt
- „Offener Brief“ zum Thema Bebauung vor der Landwirtschaftsschule
- Anregung der Entfernung von hinderlichen Ladenhinweisschildern auf Gehwegen

Für die Zukunft soll eine Verbesserung der Situation der Radfahrer in Ebersberg erreicht werden, um diese nicht zu verkehrswidrigem Verhalten (z. B. Fahren auf Gehwegen) zu zwingen.

Aus der Mitte des Stadtrates wurde angeregt, die Agendagruppe Verkehr in den AK Schulwegsicherheit einzubinden.

AK Konsummuster, Energie, Lebensstil und Gesundheit:

Frau Schmidberger und Herr Holz berichteten von folgenden Aktionen des Arbeitskreises:

- Mitwirkung bei der Ausstellung „All you need“ im Museum Wald und Umwelt
- Verwendung von Umweltpapier in der Stadtverwaltung
- Anregung folgender Maßnahmen bei der Planung und Umsetzung des neuen Baulandes für Einheimische:
  - Blockheizkraftwerk
  - abfallende Dächer Richtung Süden zur Installation von Photovoltaikanlagen
  - Vergabe der Grundstücke abhängig von der Umsetzung dieser beiden Punkte
  - Energieberatung der Bauwilligen

Alle Vertreter der Agenda-Gruppen bedankten sich beim Stadtrat für die Unterstützung und bei einzelnen Stadträten für die Begleitung während des vergangenen Jahres.

TOP 2

Entschlammung des Klostersees;
Vorstellung durch das Ingenieurbüro Hossfeld

öffentlich

- Ausschreibung erfolgte beschränkt mit öffentlichem Teilnehmerwettbewerb.
- Die Ausschreibung beinhaltet 2 Lose:
  - Los 1: Entschlammung des Klostersees, einschl. Beladung der LKW’s.
  - Los 2: Erstellen der Schlammlagerstätte, sowie der Transport des Schlammes vom See bis zu Lagerstätte.
- Eine Loseweise Vergabe war laut LV vorgesehen

LOS 1:

1) Einbau einer Baustrasse am südlichen Ufer des Klostersees

2) Erstellen eines Grabens am Nordufer bis zum Auslaufbauwerk, für die Wasserführung der Ebrach während der Entschlammung.

3) Pumpensumpf am Auslaufbauwerk zur Absenkung des Wasserspiegels, um den Schlamm noch weiter mechanisch entwässern zu können.

4) Schlammabbau mit Zwischenlagerung des Schlammes im See um den TS – Gehalt von ca. 30 % auf ca. 5% zu reduzieren.
Die Reduktion von 30 % auf 5 % TS - Gehalt würde eine Volumenreduzierung von ca. 50 % nach sich ziehen (siehe dazu die auch die Tabelle TS – Gehalt vom IB Hossfeld). Angenommen bei Entnahme von ca. 40.000 m³ Schlamm müssten nur ca. 20.000 – 25.000 m³ Schlamm transportiert werden.

5) Einbau eines Dammes (20 cm unter OK WSP) mit einer Tauchwand (20 cm über OK WSP und ca. 50 cm unter WSP) im Einlaufbereich des Sees. Zweck ist es den Zulauf zum See durch das vor geschaltete Becken (2.500 m²) zu beruhigen um eine Absetzwirkung zu erzielen. Auf Anfrage erläuterte Hr. Hossfeld, dass der Damm ca. 15 m in den See hinein reichen wird.

6) Der so anfallende Schlamm im Rückhalte- und Absetzbecken, soll künftig durch die profilierte Beckensohle über eine gelochte Leitung, die von der Mitte des Beckens zu einem Saugschacht im Uferbereich führt, regelmäßig abgesaugt werden.

7) Eine nachträgliche Bepflanzung des Dammes auf der Zulaufseite, kann zusätzlich zur Reinigung des Seewassers beitragen.

8) Verladung des im See zwischengelagerten Schlammes auf LKW's mit wasserdichten Ladeflächen, um die Verschmutzung der Straßen möglichst gering zu halten.

LOS 2:

1) Zeitgleich mit den Vorbereitungen im See wird die Lagerfläche nach den Vorgaben des LRA Ebersberg erstellt.
Der Humusabtrag ca. 0,25 m, geht in den Besitz des AN über. Ausbau der Rotlage ca. 0,85 m, wird teilweise für die Abdichtung der Lagerstätte verwendet und zum anderen Teil für den Bau des Dammes im See.
Ausbau von ca. 1,00 m Kies. Somit wird eine Lagerfläche von ca. 27.000 m³ geschaffen. Durch die Hanglage soll die Lagerfläche stufenweise ausgebaut werden.
Außerdem soll ca. in der Mitte der Lagerstätte ein Wildwechsel mit einer Breite von ca. 3,00 m angelegt werden.

2) Teile des Aushubes können auf dem gepachteten Teil des Nachbargrundstückes zwischengelagert werden.

3) Der Transport sowie die Ablagerung des Schlammes in der dafür vorgesehenen Lagerfläche die ca. 4 km vom See entfernt ist.

Bgm. Brilmayer erläuterte den zeitlichen Ablauf der Maßnahme:

Beginn der Maßnahme	Ende Oktober 2005
Voraussichtliches Ende	Ende 2006

Angestrebte Wiederinbetriebnahme des Badesees Mitte 2007

Kosten:

Das Ergebnis der Ausschreibung liegt etwas über den veranschlagten Kosten von 350.000,- €.
Die Finanzierung der Maßnahme wurde im nicht öffentlichen Teil behandelt.

Aus der Mitte des Stadtrates wurde der Stand der begleitenden Maßnahmen, die Herr Hutterer in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft durchführt, erfragt. Wünschenswert wäre, wie in der StR-Sitzung vom 23.06.2005, TOP 6 c, vereinbart, ein schriftlicher Bericht über die erzielten Ergebnisse und das weitere Vorgehen. Die Verwaltung bemerkte hierzu, dass der Bericht bereits den Sitzungsunterlagen beigelegt ist. Es wurde vereinbart Fr. Seidinger diesbezüglich zu informieren und Herrn Hutterer zum nächsten Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss am 29.11.05 einzuladen um einen Zwischenbericht zu erhalten.

Weiter wurde angefragt**,** ob für Fische und andere Lebewesen zwischen dem Becken und dem See die Möglichkeit besteht ungehindert zu verkehren. Hr. Hossfeld erklärte darauf hin, dass sich der Damm ca. 20 cm unter OK Wasserspiegel befindet und die geplante Tauchwand zwar über OK Wasserspiegel angeordnet wird, jedoch nicht bis zum Beckengrund reicht und somit für die Fische etc. kein Hindernis darstellt.

Bezüglich der konkreten Vorgehensweise wurde angefragt, ob - falls die Schlammmenge entgegen der Annahmen doch höher sein sollte - mitten im See die Entschlammung unterbrochen wird, weil die Ausschreibungsmengen erreicht sind, oder ob der Schlamm aus dem gesamten See bis zur veranschlagten Menge entnommen wird.
Herr Hossfeld antwortete, dass grundsätzlich aus der gesamten Seefläche der Schlamm entnommen werden soll. Bei größeren Schlammtiefen, muss von Fall zu Fall entschieden werden, ob eine Entnahme überhaupt notwendig ist, da der anstehende Schlamm evtl. bereits mineralisiert ist.

Mit 21 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat die Durchführung der Entschlammung des Klostersees wie beschrieben, jedoch vorbehaltlich der wasserrechtlichen Genehmigungen.

TOP 3

Verschiedenes
öffentlich

Bürgermeister Brilmayer regte an, in diesem Jahr auf einen Nachtragshaushalt zu verzichten, da er nach den Vorschriften nicht zwingend erforderlich sei, und stattdessen im nächsten Finanz- und Verwaltungsausschuss einen Finanzbericht anzusetzen.

Der Stadtrat begrüßte dieses Vorgehen einhellig.

TOP 4

Wünsche und Anfragen
öffentlich

Stadtrat Schechner M. sen. erkundigte sich nach dem Sachstand „Südumgehung“.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass hierzu keine neuen Erkenntnisse vorlägen. Der Baubeginn sei seines Wissens für 2006 geplant.

Stadtrat Schechner A. erkundigte sich nach dem Sachstand „Heldenallee“.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass es trotz mehrfacher Versuche keine Veränderung in der Haltung der betroffenen Anlieger gäbe.

Stadträtin Warg-Portenlänger fragte an, wie weit die Verpachtung des Café im Klosterbauhof gediehen sei.

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass derzeit die Vertragsverhandlungen laufen. Ein Umbau der Räume ab Dezember 2005 sei wahrscheinlich; eine Eröffnung der neuen Gastronomie werde nicht vor Frühjahr 2006 stattfinden.

Stadtrat August monierte die Aktualität der städtischen Homepage.

Es wurde erläutert, dass aufgrund eines personellen Engpasses der letzten Wochen und Monate die Pflege der Homepage vernachlässigt werden musste; ab sofort würde jedoch wieder aktuell angepasst.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.30 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Ried Sitzungsleiter	Pfeifer Schriftführer (zu TOP 2)	Pfleger Schriftführerin